



HESSISCHER LANDTAG

07. 08. 2007

Kleine Anfrage

des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 28.02.2007

**betreffend bauliche Situation am Institut für Sportwissenschaften
der Justus-Liebig-Universität in Gießen**

und

Antwort

des Ministers für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung der Fragesteller:

Der Gießener Anzeiger zitiert in seiner Ausgabe vom 21. Dezember 2006 den Gießener Baudezernenten Thomas Rausch mit den Worten: "Das Sportinstitut verfügt am Kugelberg über große Flächen. Die müssen nur instand gesetzt werden." Und weiter: Dafür sei das Land verantwortlich.

Vorbemerkung des Ministers für Wissenschaft und Kunst:

Eine wesentliche Voraussetzung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Profilbildung der Hochschulen im Bereich Forschung und Lehre ist aus Sicht der Landesregierung die entsprechende räumliche Ausstattung der hessischen Hochschulen.

Das projektierte Investitionsvolumen für das Programm HEUREKA beträgt daher für eine zwölfjährige Laufzeit 3 Mrd. € - zum Vergleich: In den vergangenen 12 Jahren wurde weniger als die Hälfte für den Hochschulbau zur Verfügung gestellt.

Schwerpunkte an der Gießener Universität sind vor allem die Veterinärmedizin mit den vordringlich zu errichtenden Neubauf Flächen für die Kleintierklinik und die Vogelklinik sowie die Naturwissenschaften mit den Neubauf Flächen für die Chemie. Alles in allem sind zur Arrondierung des Universitätsstandorts Gießen gemäß der Bedarfsplanung Projekte für mehr als 400 Mio. € vorgesehen.

Mit dem HEUREKA-Programm investiert das Land Hessen in den kommenden Jahren allein in Mittelhessen annähernd 1 Mrd. € in die Hochschulinfrastruktur. Die Hochschulstandorte Gießen und Marburg erhalten damit exzellente Voraussetzungen, um den Wettbewerb um Studierende, Wissenschaftler und Drittmittel für Forschung und Lehre in Zukunft erfolgreich meistern zu können.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen wie folgt:

Frage 1. Wie beurteilt die Landesregierung den baulichen Zustand der Gebäude und Sportanlagen des Instituts für Sportwissenschaften am Kugelberg (FB 05 Psychologie und Sportwissenschaften der JLU Gießen)?

Der bauliche Zustand einiger Gebäude und Sportanlagen ist sanierungsbedürftig. In Kenntnis dieser Sachlage und zur Sicherstellung des Lehr- und Forschungsbetriebes wurden daher auch bereits verschiedene Sanierungsmaßnahmen durchgeführt; hierzu zählen u.a. Betonsanierung Schwimmbad, Flachdachsanierung, Austausch Fensteranlagen, Bodensanierung Turnhalle.

Frage 2. Hat es seitens der Landesregierung am Sportinstitut schon Begehungen gegeben und haben diese in konkrete Planungen Eingang gefunden?
Wenn nein, warum nicht?

Neben den jährlichen Begehungen zur Feststellung des notwendigen Bauunterhaltungsbedarfs wurden die Liegenschaften auch im Rahmen der Erhebungen für das HIS Gutachten zur Baulichen Entwicklungsplanung der Justus-Liebig-Universität begangen.

Hierbei wurde der konkrete Sanierungs- und Erweiterungsbedarf erfasst und in die Entwicklungsplanung einbezogen.

Frage 3. Gibt es Gutachten, die der Beurteilung der Landesregierung zu Frage 1 zugrunde liegen?
Wenn ja, wer hat diese erstellt und von wann datieren diese Gutachten?
Wenn nein, warum nicht und sind Gutachten geplant?

Die HIS GmbH wurde mit der Erstellung von Gutachten zur baulichen Entwicklungsplanung aller Hochschulen Hessens beauftragt. Das Gutachten für die Justus-Liebig-Universität wird in Kürze fertig gestellt und dem Land vorgelegt.

Frage 4. Welche finanziellen Mittel will die Landesregierung aufwenden, um die Gebäude und Sportanlagen des Sportinstituts am Kugelberg zu sanieren?

Im laufenden Jahr ist die Sanierung eines Flachdaches mit einem Finanzvolumen von ca. 400.000 € vorgesehen. Weiterhin kann die Planung für den 2006 angemeldeten Neubau für Erweiterungsflächen (Labor, Untersuchungs-, Unterrichts- und Trainingsräume) nunmehr auf der Basis der baulichen Entwicklungsplanung weiter fortgeführt werden. Der im Gutachten ausgewiesene Sanierungsbedarf ist von der Justus-Liebig-Universität in ihrem Entwurf zur Investitionsplanung (HEUREKA) angemeldet worden.

Frage 5. Wann wird dort mit einer Sanierung begonnen?

Eine Verbesserung der baulichen Situation der Sportwissenschaften findet fortlaufend statt (siehe Antworten zu 1 und 4). Nach Vorlage des Gutachtens zur baulichen Entwicklungsplanung werden die darin aufgeführten Maßnahmen im Kontext mit allen anderen für die Universität vorgesehenen Vorhaben bewertet und der mögliche Zeitrahmen einer Realisierung zwischen Universität, meinem Hause und dem Hessischen Ministerium der Finanzen erörtert.

Frage 6. Welche Rolle spielt in den Überlegungen der Landesregierung zur baulichen Sanierung des Gießener Sportinstituts die Liegenschaft Volkshalle/Millerhall?

Die Liegenschaft Volkshalle/Millerhall spielt bei den Überlegungen zur baulichen Sanierung der Liegenschaften Sportwissenschaften aktuell keine Rolle, da es bisher von amerikanischer Seite nicht erlaubt wurde, die Liegenschaft zu besichtigen und hinsichtlich einer möglichen Nutzung für die Universität zu begutachten. Vonseiten der Universität wird jedoch vermutet, dass die Liegenschaft nicht als universitäre Ausbildungsstelle geeignet ist.

Frage 7. Welche Planungen gibt es für die Zukunft des Sportinstituts im Rahmen der akademischen Ausbildung an der JLU?

Neben der Lehramtsausbildung im Unterrichtsfach Sport für L1, L2, L3, L5 wird der Fachbereich zum Wintersemester das Magisterstudium einstellen und einen Bachelor-Studiengang einführen.

Dieser Studiengang trägt den Titel "Bewegung und Gesundheit" und zeichnet sich im Vergleich zum bisherigen Sportstudium dadurch aus, dass er als naturwissenschaftlicher Studiengang ausgerichtet ist, dass er gegenüber bisherigen Studienmöglichkeiten einen stärkeren Theoriebezug eröffnet, dass er Ernährungswissenschaften grundlegend in das Curriculum der sportwissenschaftlichen Ausbildung aufnimmt und dass er studiengangbezogene Praxisanteile mit der Theorieausbildung sowohl formal als auch inhaltlich integriert.

Das Curriculum des B.Sc. wird von den Arbeitsbereichen Sportmedizin, Sportpsychologie/Bewegungswissenschaften und Trainingswissenschaften getragen; hinzu kommen starke Anteile aus der Ernährungsphysiologie. Alle Bereiche sehen sich schwerpunktmäßig einer naturwissenschaftlichen Ausbildung verpflichtet. Ein naturwissenschaftlicher Schwerpunkt in einem sportwissenschaftlichen Studiengang stellt nach gegenwärtigem Kenntnisstand ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Der bisherige Magisterstudiengang war mehr oder minder als Ableger des Lehramtsstudiengangs konzipiert und zeichnete sich durch einen starken Praxisteil in den Sportarten aus, der nicht berufsqualifizierend für außerschulische Bereiche war. Entsprechend werden im B.Sc.-Studiengang wissenschaftlich-theoretische Anteile erhöht. Dies geschieht nicht nur in grundlagen-, sondern vor allem auch in anwendungsorientierter Hinsicht. Die Verbindung sportpraktischer Anteile mit Theoriefeldern wird systematisch im gesamten Studienverlauf durchgehalten.

Wiesbaden, 19. Juli 2007

Udo Corts